



3. Orientalisches Frauen Film Festival Koblenz



26. – 30.09.2025
Odeon-Apollo-Kino Koblenz

German-Oriental Culture Connection e.V.

3. Orientalisches Frauen Film Festival in Koblenz

Vorwort
Firouzeh Görgen-Ossouli

1. Vorsitzende German-Oriental
Culture Connection e.V.



In Zeiten von Hass, Fremdenfeindlichkeit und Kriegen ist der kulturelle Austausch und das Kennenlernen der vermeintlich „Anderen“ wichtiger denn je. Je mehr wir voneinander wissen, desto schwerer fällt es Demagogen und Fanatikern, unsere Gesellschaft zu spalten.

Aus eigener Erfahrung weiß ich, dass Kunst Brücken zwischen Kulturen schlagen kann. Das Festival möchte vor allem Verständnis für die uns oft fremd erscheinende orientalische Kultur wecken – insbesondere im Hinblick auf die Rolle der Frau in Familie und Gesellschaft. Als zentrale Orientierungsquelle in der Familie prägt sie die Erziehung der nächsten Generation. Da orientalische Frauen im Ausland in der Öffentlichkeit oft weniger präsent sind als ihre Ehemänner, bleibt ihr Denken und Handeln für uns schwerer zugänglich. Ein besseres Verständnis erleichtert den Dialog und die Zusammenarbeit.

Wir laden alle Menschen ein – unabhängig von Herkunft und Geschlecht –, die offen und neugierig sind, andere Kulturen besser kennenzulernen. Das Festival zeigt Filme namhafter, preisgekrönter Regisseur:innen, die sich künstlerisch mit frauenbezogenen Themen auseinandersetzen. Zu den Gästen zählen die international vielfach ausgezeichnete Regisseurin **Rakhshan Banietemad**, die Schauspielerin **Fatemeh Motamed Arya**, der Regisseur **Reza Dormishian** sowie die renommierte Künstlerin **Farah Ossouli**, die das Festival im Iran als Kuratorin begleitet.

FREITAG, 26.09.2025

18:00 Uhr – Einlass

19:00 Uhr – Begrüßung

Nach dem Grußwort von **Firouzeh Görgen-Ossouli** übernimmt **Kaja Müller** die Moderation. Es folgen Beiträge des Kulturdezernenten, **Ingo Schneider** und **Prof. Ingeborg Henzler**. Die Künstler:innen werden vorgestellt, begleitet von kurzen Interviews und Übersetzungen durch **Bitā Ghandi**.

20:00 Uhr – African Violet (93 Min.) | Regie: Mona Zandi Haghighi

Mit Anwesenheit der Hauptdarstellerin **Fatemeh Motamed Arya**

SAMSTAG, 27.09.2025

17:30 Uhr – Lantouri (111 Min.) | Regie: Reza Dormishian

20:00 Uhr – No Choice (108 Min.) | Regie: Reza Dormishian

Mit Anwesenheit von Regisseur **Reza Dormishian** und **Fatemeh Motamed Arya**

SONNTAG, 28.09.2025

11:00 Uhr – Matinée: The Blue Veiled (85 Min.)

Regie: Rakhshan Bani-Etemad

Mit Anwesenheit von **Rakhshan Banietemad** und **Fatemeh Motamed Arya**

17:30 Uhr – Roxana (108 Min.) | Regie: Parviz Shabazi

MONTAG, 29.09.2025

17:30 Uhr – Son – Mother (102 Min.) | Regie: Mahnaz Mohammadi

20:00 Uhr – Cold Breath (84 Min.) | Regie: Abbas Raziji

DIENSTAG, 30.09.2025 – AFGHANISCHER FILMABEND

17:30 – Hava, Maryam, Ayesha (86 Min.) | Regie: Sahraa Karimi

20:00 Uhr – Maydegol (73 Min.) | Regie: Sarvnaz Alambeigi

Für alle Filme gilt: FSK 18

Rakhshan Banietemad

Regisseurin

Festivalfilm:

The Blue Veiled (Rusari Abi),

Spielfilm, 85 Min., 1995



Rakhshan Banietemad (geb. 1954 in Teheran) begann 1979 nach ihrem Abschluss an der Universität für Schauspiel in Teheran mit der Produktion von Dokumentarfilmen für das iranische Fernsehen. Bis 1987 widmete sie sich ausschließlich diesem Genre, bevor sie mit „Off the Limits“ ihren ersten Spielfilm drehte.

1991 erhielt sie für „Nargess“ beim Internationalen Fajr-Filmfestival als erste Frau den Preis für die beste Regie. 1995 wurde sie in Locarno für „The Blue Veiled“ mit dem Bronzenen Leoparden ausgezeichnet. Mit „Under the Skin of the City“ (2000) schuf sie den erfolgreichsten iranischen Film des Jahres. Auch ihre späteren Werke „Gilaneh“ (2005) und „Mainline“ (2006) erhielten zahlreiche Preise auf mehr als 50 internationalen Festivals.

Ihre Spielfilme genießen weltweit Anerkennung, doch auch ihre Dokumentarfilme fanden große Beachtung. Mit „Our Times...“ brachte Banietemad 2002 den ersten Dokumentarfilm in die iranischen Kinos. Das Werk lief zudem auf bedeutenden Festivals wie dem IDFA und Sundance sowie auf ARTE. Dokumentarfilme betrachtet sie bis heute als wichtigstes Medium, um gesellschaftliche und soziale Fragen zu reflektieren und Veränderungen sichtbar zu machen.

Für ihr Schaffen erhielt sie zahlreiche Auszeichnungen, darunter 2008 die Ehrendoktorwürde der Universität London und 2010 den Prix Henri Langlois beim Festival von Vincennes. Ihr Film „Tales“ wurde 2014 bei den Filmfestspielen von Venedig mit dem Preis für das beste Drehbuch geehrt. 2017 erfolgte ihre Berufung in die Academy of Motion Picture Arts and Sciences (Oscars).

Fatemeh Motamed Arya

Schauspielerin

Festivalfilme:

African Violet,

Spielfilm, 93 Min., 2019

No Choice,

Spielfilm, 108 Min., 2020



Fatemeh Motamed Arya (geb. Oktober 1961 in Teheran) studierte Theater an der Kunsthochschule Teheran. Nach der Islamischen Revolution 1979 arbeitete sie zunächst als Puppenspielerin in der beliebten Kindersendung „Die Mäuseschule“, bevor sie bald Hauptrollen im iranischen Kino übernahm.

Im Laufe ihrer Karriere gewann sie zahlreiche nationale und internationale Schauspielpreise. 2015 wurde ihr Porträt in der New Yorker Ausstellung „Die transformative Kraft der Kunst“ gezeigt, die Persönlichkeiten würdigte, die sich für Menschenrechte einsetzen.

Nach den iranischen Präsidentschaftswahlen 2009 war sie Ziel staatlicher Restriktionen: Eine Einladung der American Academy of Motion Pictures konnte sie nicht wahrnehmen, da ihr die Ausreise untersagt wurde. Insbesondere aufgrund ihrer Haltung zur Hijab-Pflicht stand sie im Fokus der Hardliner. Dennoch genießt sie bis heute hohes Ansehen in der iranischen Kunstszene und blieb ihrer Überzeugung treu.

Auszeichnungen (Auswahl):

- Crystal Simorgh, Beste Nebendarstellerin, Barahoot (Fajr Festival 1989)
- Crystal Simorgh, Beste Darstellerin, Mosaferan (1992), Yekbar Baraye Hamisheh (1993), Hamsar (1994)
- Best Actress Award, 15th House of Cinema, Here Without Me (2011)
- Beste Darstellerin, Montreal World Film Festival, Here Without Me (2011)
- Prix Henri-Langlois (2012)
- Ehrung beim 37. Fajr Film Festival in Teheran (2019)

Reza Dormishian

Regisseur

Festivalfilme:

No Choice (Majboorim), Spielfilm,
108 Min., 2020 – mehrfach preisgekrönt,
u. a. beim Asiatica Film Festival Rom
Lantouri, Spielfilm, 111 Min., 2016



Reza Dormishian (geb. 1981 in Teheran) studierte Anglistik und begann seine Laufbahn im Filmjournalismus. Er arbeitete als Assistent namhafter Regisseure wie Dariush Mehrjui und Alireza Davoudnejad sowie als Drehbuchautor für Kino- und TV-Produktionen. Seit 2002 dreht er Kurzfilme.

Sein erster Spielfilm „Hatred“ (2012), unabhängig in Istanbul produziert, lief auf zahlreichen internationalen Festivals, u. a. in Montreal und Warschau.

Mit „I’m not Angry!“ (2014) sorgte er im Iran für Kontroversen, feierte aber seine Weltpremiere in der Panorama-Sektion der Berlinale. Der Film lief auf über 50 Festivals und gewann 10 Preise. Auch sein dritter Spielfilm „Lantouri“ (2016) eröffnete in der Berlinale die Panorama-Sektion, lief ebenfalls auf über 50 Festivals und wurde sechsmal international ausgezeichnet. Sein vierter Film „White Chairs“ (2017) entstand vollständig in Christchurch, Neuseeland. „No Choice“ (2020) ist sein fünfter Spielfilm.

Auszeichnungen (Auswahl):

- Shanghai International Film Festival (2014, dreifacher Gewinner)
- Mar del Plata IFF (2016, Special Jury Award)
- Warsaw International FF (2016, Competition 1-2 Award)
- Fajr Film Festival (2016, Crystal Simorgh)
- Braunschweig IFF (2016, Schwarzer Löwe)
- Istanbul Independent Film Festival (2017, Bester Film)
- Festival Internacional de Cine de los Derechos Humanos (2017, Premio Público tevéciudade)

Farah Ossouli

Kuratorin und
künstlerische Beratung



Farah Ossouli ist eine iranische Künstlerin, die mit verschiedenen Medien arbeitet, darunter Malerei, Fotografie, Literatur und Theater. Viele ihrer Werke greifen die Tradition der persischen Miniaturmalerei auf, verbinden diese mit leuchtenden Farben und komplexen Mustern und erhalten so ein modernes Erscheinungsbild. Inhaltlich sind ihre Arbeiten stark von den Gedichten des Dichters Hafez geprägt.

Aufgewachsen im Iran, entwickelte Ossouli früh eine Liebe zur erzählerischen Malerei, die ihr Werk bis heute bestimmt. Ihre Bilder werden weltweit gezeigt und sind in bedeutenden Museen und Sammlungen vertreten – etwa im Metropolitan Museum of Art in New York, im Teheran Museum of Contemporary Art und im Tropenmuseum Amsterdam.

Sie war Mitglied internationaler Biennale-Jurys in Teheran und Dubai und erhielt mehrere Auszeichnungen, darunter den Iranian Women's Award (2000, 2002). 2001 gründete sie mit Gizella Varga Sinai die Künstlergruppe DENA, deren Arbeiten 2005 auch im Ludwig Museum Koblenz präsentiert wurden. Dort zeigte sie zudem eine Einzelausstellung. 2025 widmet ihr das Max-Ernst-Museum in Brühl eine große Einzelausstellung mit dem Titel „Merk' dir den Flug, der Vogel wird sterben“.

Farah Ossouli kuratiert bereits zum dritten Mal das Festival und arbeitete acht Jahre lang eng mit dem Regisseur Khosrow Sinai zusammen.



Shokoo beschließt, ihren betagten Ex-Mann Fereydoun zu sich zu holen, um mit ihrem Mann Reza, einst Fereydouns bester Freund, bei ihr zu leben. Fereydoun weigert sich zunächst, mit ihr zu sprechen, und Reza fühlt sich unwohl mit ihm in ihrem Haus. Shokoo meistert die Herausforderungen der Pflege des kranken Fereydoun, während alle drei mit ihren Gefühlen und Erinnerungen an ihre vergangenen Beziehungen zu kämpfen haben.

Der Film behandelt Themen wie Liebe, Vergebung und die Komplexität menschlicher Beziehungen, insbesondere im Kontext der Wiedervereinigung eines älteren Paares unter schwierigen Umständen.

Auszeichnungen: 2019 Fajr Filmfestival: Fatemah Motamed Aria Nominierung als Beste Schauspielerin in einer Hauptrolle. Beste Originalmusik Peyman Yazdanian, Spezial-Preis der Jury Tripoli Film Festival 2019, Zwei Preise auf dem 25th Vesoul International Film Festival.



FREITAG, 26.09.2025 | 20:00 UHR

1/ African Violet

[Banafsheh Afrighaei]

Spielfilm / Iran 2019 / 93 Min.

Regie: Mona Zandi Haghighi

Darsteller: Fatemeh Motamed-Arya, Saeed Aghakhani,
Reza Babak

Der Abend beginnt um 18:00 Uhr mit Einlass und Fingerfood. Ab 19:00 Uhr folgt die Begrüßung mit einem Grußwort von Firouzeh Görgen-Ossouli. Durch das Programm führt Kaja Müller, die Eröffnung übernehmen der Kulturdezernent der Stadt Koblenz Ingo Schneider und Prof. Ingeborg Henzler, bevor die geladenen Künstler:innen vorgestellt und in kurzen Interviews präsentiert werden. Die Übersetzung übernimmt Bitā Ghandi. Mit Anwesenheit der Hauptdarstellerin Fatemeh Motamed Arya.



SAMSTAG, 27.09.2025 | 17:30 UHR

2/ Lantouri

Spielfilm / Iran 2016 / 111 Min.

Regie: Reza Dormishian

Darsteller: Navid Mohammadzadeh, Maryam Palizban, Baran Kosari

Mit Anwesenheit von Regisseur Reza Dormishian und
Fatemeh Motamed Arya





Ein junger Mann (Navid Mohammadzadeh) namens „Pasha“, der Anführer der Lantouri-Verbrecherbande, verliebt sich in das Mädchen Maryam (Maryam Palizban). Maryam ist Journalistin und Sozialaktivistin. Sie bemüht sich, das Einverständnis von Familien zu gewinnen, die Vergeltung für den Verlust ihrer Angehörigen suchen.

Maryam stößt Pascha immer wieder von sich, da er ihr durch seine übermäßige Zuneigung Ärger bereitet. Pasha, der krankhaft an ihr hängt, verzweifelt schließlich nach vielen Versuchen Maryams Aufmerksamkeit zu erregen und rebelliert aus großer Wut und Frustration. Er beschließt Maryam Säure ins Gesicht zu schütten. Maryam, die nach diesem Vorfall ihre Schönheit und ihr Augenlicht verloren hat, will jetzt, wie alle Familien, mit denen sie einst über den Verzicht auf Vergeltung gesprochen hat, nur noch Vergeltung.

Auszeichnungen: Angaben in der Biografie des Regisseurs.

SAMSTAG, 27.09.2025 | 20:00 UHR

3/ No Choice

[Majboorim]

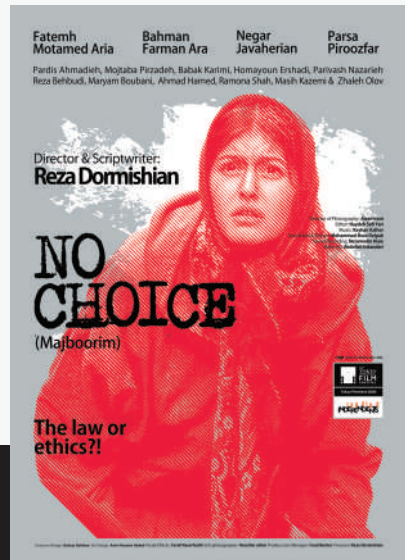
Spielfilm / Iran 2020 / 108 Min.

Regie: Reza Dormishian

Darsteller: Fatemeh Motamed Arya,
Negar Javaherian, Parsa Pirouzfar

Der Film erzählt die Geschichte von drei Frauen, die unter sehr unterschiedlichen Umständen im Iran leben: ein wohnungsloses Mädchen, eine Menschenrechtsaktivistin und eine Gynäkologin.

Die 16-jährige Golbahar trägt seit ihrem elften Lebensjahr gegen Bezahlung Kinder aus. Die Handlung beginnt, als sie an einen Mann verkauft wird, der ein Baby von ihr will. Da sie nicht schnell genug schwanger wird, bedroht man sie mit dem Tod. Schließlich wird festgestellt, dass ihre Eileiter bei einer früheren Operation – ohne ihr Wissen – durchtrennt wurden. Mit Unterstützung einer Rechtsanwältin verklagt sie die verantwortliche Ärztin.



Auszeichnungen: Der Film hat 6 internationale Preise gewonnen. Z.B. in „21st Asiatic Film Festival of Rome, Italien 18.-22. Dezember 2020“ Best Film, Best Audience Film und den NETPAC Award.

SONNTAG, 28.09.2025 | 11:00 UHR

4/ Matinée: The Blue Veiled [Rusari Abi]

Spielfilm / Iran 1995 / 85 Min.

Regie: Rakhshan Banietemad

Darsteller: Ezzatolah Entezami,

Fateme Motamed Arya, Golab Adineh

Ein älterer Besitzer einer Tomatenfarm und Saucenfabrik verliebt sich nach dem Tod seiner Frau in eine der Arbeiterinnen der Fabrik und gefährdet damit seine Beziehung zu seinen Töchtern und Schwiegereltern.

Während die Mitglieder seiner großen Familie ihn dazu drängen die Beziehung aufzugeben, trifft der alte Mann aus Liebe eine letzte Entscheidung. Dieser mittlerweile klassische Film aus dem Jahr 1995, ein Liebesdrama, wurde von einer der Pionierinnen des iranischen Kinos geschrieben und gedreht. Der Film spielt in einem ländlichen Gebiet des Irans und erzählt von einer Liebe, die durch die Trennung der sozialen Schichten gefährdet ist.



Auszeichnungen: Locarno Int'l FF (1995/ Switzerland)- Bronze Leopard
Fajr Int'l FF (1994/ Iran) - Best Script & Best Supporting Actress
India Int'l FF (1996/ India) - Best Asian Woman Director
Thessaloniki Int'l FF (1996/Greece) - Winner of FIPRESCI Award

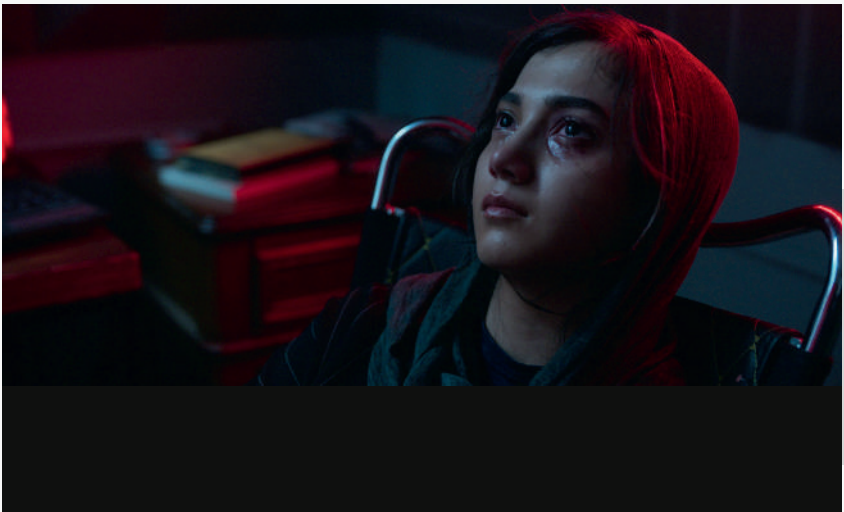
SONNTAG, 28.09.2025 | 17:30 UHR

5/ Roxana

Spielfilm / Iran 2023 / 108 Min.

Regie: Parviz Shahbazi

Darsteller: Yasna Mirtahmasb, Mahsa Akbarabadi, Maedeh Tahmasb



Die Geschichte erzählt von Fred, einem jungen Mann im modernen Iran, der noch bei seiner Mutter lebt. Eines Tages ruft sie die Polizei und verlangt seine Verhaftung – sein „Vergehen“: er arbeitet nicht, schläft zu lange und geht ihr auf die Nerven. Zufällig begegnet Fred der Videofilmerin Roxana, deren Handtasche samt Festplatte mit wichtigen Hochzeitsfotos gestohlen wurde.

Zwischen den beiden entwickelt sich eine besondere Beziehung, überschattet von kuriosen Zwischenfällen, darunter eine absurde Begegnung mit der Polizei. Kaum ein iranischer Film kommt einer romantischen Komödie näher – trotz strenger Verbote, die jede Berührung zwischen Männern und Frauen untersagen.

Auszeichnungen: *Bester Darsteller und Nominierung als Bester Film auf dem Tokyo International Film Festival 2023*

MONTAG, 29.09.2025 | 17:30 UHR

6/ Son - Mother

[Pesar - Madar]

Spielfilm / Iran 2019 / 102 Min.

Regie: Mahnaz Mohammadi

Darsteller: Raha Khodayari, Mahan Nasiri, Reza Behbudi



„Sohn-Mutter“ ist ein eindringliches Sozialdrama von Mahnaz Mohammadi über das Verstummen, schwierige Entscheidungen und die Ungerechtigkeit eines Systems, das Menschen unter Druck setzt. Im Mittelpunkt steht die Witwe Leila, die ihre zwei Kinder allein großzieht und zugleich Opfer von Tratsch und Anfeindungen ist. Nach einem Streik am Arbeitsplatz heiratet sie aus finanzieller Not den Busfahrer Kazem, der eine Tochter in die Ehe mitbringt.

Da das Gesetz es verbietet, dass ihr Sohn Amir und seine gleichaltrige Stiefschwester unter einem Dach leben, bleibt Leila keine Wahl: Sie bringt ihren Sohn in ein Heim – mit dem Versprechen, ihn nach einem Monat zurückzuholen. Doch Amir ist zutiefst unglücklich über die Entscheidung seiner Mutter und schmiedet Pläne zur Flucht.

Auszeichnungen: Amnesty Award des Febiofest Film Festivals, Prag
The Audience award of Istanbul Film Festival
The Special jury award of Rome Film Fest 2020

MONTAG, 29.09.2025 | 20:00 UHR

7/ Cold Breath

Spielfilm / Iran 2017 / 84 Min.

Regie: Abbas Raziji

Darsteller: Abbas Raziji, Sepideh Ashrafi,
Bita Badran

„Cold Breath“ erzählt die Geschichte von Maryam, einer Transgender-Person in den Dreißigern, die in einer Gesellschaft lebt, die sie zwingt, sich anzupassen, um überleben zu können.

Maryam wurde als Mädchen geboren, lehnte in der Pubertät die weibliche Rolle ab und arbeitet nun als Mann hart für ihren Lebensunterhalt. Der Film zeigt eindrucksvoll den Kampf um Identität und Selbstbestimmung inmitten gesellschaftlicher Zwänge.



Auszeichnungen: Mehrfach preisgekrönt, u. a. für Drehbuch, Regie und Schauspiel, sowie unter den „Top Ten“ der New Orleans Film Society 2017.

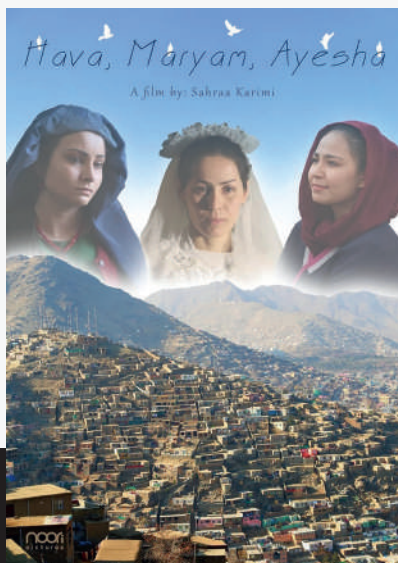
DIENSTAG, 30.09.2025 | 17:30 UHR

8/ Hava, Maryam, Ayesha

Spielfilm / Afghanistan 2019/ 86 Min.

Regie: Sahraa Karimi

Darsteller: Arezoo Ariapoor,
Fereshta Afshar, Hasiba Ebrahimi



Drei afghanische Frauen in Kabul stehen vor ähnlichen Herausforderungen. Hava lebt in einer traditionellen Familie, ist schwanger und findet Trost im Gespräch mit ihrem ungeborenen Kind. Maryam, eine Fernsehreporterin, erfährt von ihrer Schwangerschaft, als sie sich von ihrem untreuen Mann scheiden lassen will. Ayesha, 18, willigt in die Ehe mit ihrem Cousin ein, nachdem ihr Freund verschwunden ist und sie schwanger wurde. Sie sucht verzweifelt einen Arzt für eine Abtreibung und die Wiederherstellung ihrer Jungfräulichkeit.

Der Film hinterfragt Stereotype über Afghanistan, insbesondere über Frauen, und zeigt das Leben dreier Frauen aus unterschiedlichen Gesellschaftsschichten im heutigen Kabul.



Auszeichnungen: Venice Film Festival 2019: Venice Horizons Award (Nominiert)
Asian World Film Festival 2019: Beste Schauspielerin (Arezoo Ariapoor,
Fereshta Afshar, Hasiba Ebrahimi)
Dhaka International Film Festival 2020: Beste Schauspielerin (Arezoo Ariapoor,
Fereshta Afshar, Hasiba Ebrahimi)
Tasveer South Asian Film Festival 2021: Jury Prize – Beste Regie (Sahraa Karimi)

Dienstag, 30.09.2025 | 20:00 Uhr

9/ Maydegol

Spielfilm / Afghanistan 2024 / 73 Min.

Regie: Sarvnaz Alambeigi

Darsteller: Maydegol, Mohadesseh
und Farzaneh

Maydegol, eine afghanische Jugendliche, lebt mit ihrer Familie im Iran, wohin sie geflohen sind. Sie träumt davon, professionelle Muay-Thai-Boxerin zu werden, um ihrem Leben eine Perspektive zu geben und ausreisen zu können.

Um sich das Training zu finanzieren, arbeitet sie heimlich auf Obst- und Gemüseplantagen in einem fast ausschließlich männlichen Umfeld. Mit ihren Freundinnen aus dem Box-training spricht sie über ihre scheinbar ausweglose Situation – ohne Papiere und Perspektive.

Doch die jungen Frauen geben nicht auf, sondern ermutigen sich gegenseitig, an ihren Träumen festzuhalten.

Für Maydegol erscheint schließlich eine Heirat als einziger realistischer Weg, an einen Pass zu gelangen und das Land verlassen zu können.



Auszeichnungen: 2024: Filmfestival This Human World:

Gewinnerin des Internationalen Wettbewerbs mit Maydegol

2024: Lobende Erwähnung der Internationalen Jury in der Sektion Generation

14plus, 74. Internationale Filmfestspiele Berlin 2024

EINTRITTSPREISE:

- Einzelkarte: 7,50 € (ermäßigt 6,50 €) | auch online buchbar
- 2er-Karte: 13,00 € (für 2 Filme) | nur an der Kasse
- 5er-Karte: 33,00 € (für 5 Filme) | nur an der Kasse
- Festivalpass: 59,00 € (für alle Filme) | nur an der Kasse

Dank an unsere Förderer und Unterstützer:

Wir bedanken uns herzlich bei unseren Sponsoren: dem Ministerium für Familie, Frauen, Kultur und Integration RLP, der Aufsichts- und Dienstleistungsdirektion Trier, dem Kultur- und Schulverwaltungsamt der Stadt Koblenz (Demokratie Leben!), dem Beirat für Migration und Integration der Stadt Koblenz, der Gleichstellungsbeauftragten der Stadt Koblenz, der Landeszentrale für politische Bildung, der Sparkasse Koblenz, der Lotto Stiftung RLP, der VR Bank RheinAhrEifel, dem Zonta International Club Koblenz, dem CommunicA e.V. Frauennetzwerk Koblenz sowie dem Koblenzer Kulturverein.

Ein besonderer Dank gilt Oberbürgermeister **David Langner**, Kulturdezernent **Ingo Schneider**, **Rakhshan Banietemad** für die künstlerische Unterstützung, **Fatemeh Motamed Arya**, **Reza Dormishian** und **Farah Ossouli** als Kuratorin im Iran, sowie Herrn **Dr. Heinz J. Theis** für seine Begleitung.

Ebenso danken wir Christian Klein, der uns sein Kino zur Verfügung stellt, **Christina Wolf-Weide** für ihre Unterstützung bei der Programmplanung, **Kaja Müller** für die Moderation, **Bita Ghandi** als Dolmetscherin sowie **Soheyl Nassary** für die Designarbeit.



German-Oriental
Culture Connection e.V.





ORIENTALISCHES FRAUEN FILM FESTIVAL

German-Oriental
Culture Connection e.V.



www.gocc-ev.de

E-Mail: info@gocc-ev.de

www.odeon-apollo-kino.de

Löhrstraße 78 & Löhrstraße 88
56068 Koblenz